

EXPORTtoday

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 16/2025

Zellstoffproduktion

ANDRITZ schließt Vertrag in Schweden.

Der Technologiekonzern ANDRITZ hat neue Serviceverträge mit dem schwedischen Zellstoffhersteller SCA abgeschlossen. Geliefert werden unter anderem ein neuer Economizer für den Rückgewinnungskessel sowie das digitale SYNERGY-Servicesystem für verschiedene Produktionsbereiche.

Mit dem Export dieser Hochtechnologie stärkt ANDRITZ nicht nur die Produktionsleistung des Werks Östrand in Nordschweden, sondern auch die eigene Präsenz in einem wettbewerbsintensiven internationalen Marktsegment. ANDRITZ kombiniert technologische Effizienz mit Nachhaltigkeitsansprüchen – zentrale Faktoren für den Exporterfolg in der Zellstoff- und Papierindustrie. Das Projekt trägt dazu bei, SCA



Kalkofen und Rückgewinnungskessel im SCA-Werk Östrand in Schweden.

bei der Steigerung der Zellstoffproduktion zu unterstützen und gleichzeitig die Energieeffizienz und CO₂-Bilanz der Anlage zu verbessern.

www.andritz.com

Inhalt

Steigender Eierkonsum	02
Bis 2040 klimaneutral	02
Starkes Jahr bei VIVATIS	03
IDSF Vienna 2025	05
Bester Hoster österreichweit	07

Top-Erfolg

Schiebel schützt Meer.

Die Wiener Neustädter Firma Schiebel wurde im Rahmen des von Thales geleiteten SEACURE-Konsortiums von der EU für ein hochdotiertes Projekt zur U-Boot-Abwehr ausgewählt. Ziel ist der Schutz kritischer maritimer Infrastruktur wie Unterseekabel durch unbemannte Luftfahrzeuge. Schiebels neuester Camcopter S-300 – ein hochmodernes System mit 24 Stunden Flugzeit und 700 Kilogramm Startgewicht – soll künftig eine Schlüsselrolle bei der lückenlosen Überwachung unterseeischer Bedrohungen spielen.

www.schiebel.net

Fokus

Exportdrehscheibe

Brünner Messe stärkt Chancen für Österreichs Unternehmen.

Mit fast einer Milliarde Euro Exportvolumen zählt Tschechien zu den wichtigsten Märkten für die heimische Wirtschaft – und die Messestadt Brunn wird dabei zunehmend zur zentralen Plattform für wirtschaftlichen Austausch. Ob Maschinenbau, Tourismus oder Agrartechnologie: Die Messen in Brunn eröffnen österreichischen Unternehmen vielfältige Möglichkeiten, um Kontakte zu knüpfen, Innovationen zu präsentieren und neue Märkte zu erschließen.

Unterstützt werden sie dabei vom Außenwirtschaftszentrum der Wirtschaftskammer,

das den Zugang zur tschechischen Messewirtschaft aktiv begleitet. Die Nähe zur österreichischen Grenze und die kontinuierlich steigende Zahl an Aussteller- und Besucherzahlen – über 4.400 Aussteller und 778.000 Gäste im Jahr 2024 – machen Brunn zu einem idealen Schaufenster für exportorientierte Betriebe.

Österreich hat sich in Tschechien mittlerweile als drittgrößter Auslandsinvestor etabliert und über 1.800 Unternehmen sind bereits im Nachbarland tätig.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.bvv.cz

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1180 Wien, Kutschergasse 42, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), **Max Gfrerer** (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Steigender Eierkonsum

Fehlende Preisanreize und Investitionen sowie Vogelgrippe bereiten jedoch große Sorgen.

Die heimische Eierproduktion ist darauf ausgelegt, den österreichischen Lebensmittelhandel auch zu den Spitzenabsetzzeiten mit heimischen Eiern beliefern zu können. Eine Anfrage der US-amerikanischen Botschaft, ob Österreich Eier in die USA liefern könne, musste allerdings abgelehnt werden, da sich die Geflügelwirtschaft darauf konzentriert, den österreichischen Markt ausreichend zu versorgen.

In den letzten fünf Jahren ist der Eierkonsum um 5% gestiegen. Durchschnittlich werden jährlich 248 Eier, als Frischeier oder aber auch verarbeitet in Nudeln, Kuchen, Gebäck u.a. konsumiert. Der Obmann-Stellvertreter der Geflügelwirtschaft Österreich, DI Heinz Schlögl, freut sich über diese positive Entwicklung: „Die Selbstversorgung bei Eiern von 70% im Jahr 2010 konnte auf

inzwischen deutlich über 90% oder 7,4 Mio. Legehennen ausgebaut werden.“

EU-weit weniger Legehennen

Sorgen bereitet den Legehennenhalter:innen die EU-weit grassierende Vogelgrippe, die in den letzten Monaten vielen Millionen Legehennen das Leben gekostet hat. Auch wenn der Vogelgrippe im Herbst des Vorjahres in Österreich vergleichsweise weniger Geflügel zum Opfer gefallen ist, so wirken sich die großen Verluste in anderen Ländern indirekt auf den österreichischen Markt aus. „Wir würden uns wünschen die Gastronomie dauerhaft als Kunden zu gewinnen und nicht nur, wenn die Eier im Ausland teurer sind als im Inland“, so Schlögl.

Nicht jedes Ei eignet sich übrigens dazu, zum Osterei zu werden. Die Färbereien ver-



Die Geflügelwirtschaft stellt 60 Millionen Eier für das Osterfest bereit.

wenden deshalb nur dickschalige Eier von jungen Hühnern zwischen 53-63 Gramm (Größenklasse M). Damit sich das Ei später beim Verzehr leicht schälen lässt, gönnt man dem Ei eine bestimmte Reifezeit. Im Regelfall werden in Österreich etwa 60 Millionen Ostereier gekocht, gefärbt und vermarktet. Diese sind mit dem AMA-Gütezeichen ausgezeichnet, die Produktion unterliegt damit strengsten Kontrollen. Damit steht einem gelungenen Osterfest nichts mehr im Wege.

www.gefluegelwirtschaft.at



Die „Top Speakers Lounge“ der Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein (HKSÖL).

Wie wirken sich die Zölle von Donald Trump auf unsere Preise aus? Michael Sponring: „Wenn heute 125 Prozent Zoll bezahlt werden für Photovoltaik-Module, könnte es passieren, dass die Chinesen uns PV-Module mit hohem Aufschlag verkaufen und es dadurch für uns teurer wird. Oder es kommt anders und wir bekommen die Überproduktion günstig. Das betrifft auch fossile Energieträger. Billiges Gas aus den USA ist Voraussetzung für günstigen Strom in Europa“, so der Territory Leader Energy, Utilities & Resources, PwC Österreich.

Bis 2040 klimaneutral

Verbund-Vorstand zur Energiewende: „Eine Operation am offenen Herzen!“

15 Milliarden Euro an unsichere Länder
Barbara Schmidt, Generalsekretärin von Oesterreichs Energie: „Statt rund 15 Milliarden im Jahr an unsichere Länder für fossile Energieimporte zu zahlen, wäre es sinnvoller, in die Transformation, in erneuerbare Anlagen, Speicher und Netze zu investieren“

Für Susanna Zapreva, Mitglied des Vorstands der Verbund AG, ist die Energietransformation ein gesamtgesellschaftlicher Wandel. „Wir sind mitten in einem massiven Transformationsprozess, das ist eine Operation am offenen Herzen. Da ist es normal, dass auch Fehler passieren.“

Sinn ist, sich selbst zu versorgen und nicht die Öffentlichkeit. „Mit dem stark angewachsenen Anteil an erneuerbaren Energien braucht es nun auch effiziente Mechanismen und Anreize, um diese in den Markt

aber auch in die Netze zu integrieren. Konsequenterweise müssen sich dann auch die Fördersysteme für Erneuerbare daran ausrichten“, so der Geschäftsführer der Eidgenössischen Elektrizitätskommission ElCom Urs Meister.

Zustimmung auch von Sponring: „Die Netztarife sollten leistungsabhängig sein, nicht nur für die Industrie, sondern auch für die Privatpersonen. In den letzten zwei Jahren haben Hausbesitzer nicht nur 5 kWp, sondern gleich 20 kWp installiert. Dann kam der Energieversorger und hat gesagt: ‚Ich zahle nicht 30 Cent pro kWh, sondern zum Beispiel nur 4.‘ Der Sinn privater PV ist, sich selbst zu versorgen und Netzegebühren zu sparen, aber nicht finanziell von der Energieproduktion zu profitieren!“

www.hk-schweiz.at

Weiter auf Erfolgskurs

Die VIVATIS-Gruppe behauptete sich im herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld des Jahres 2024 und verzeichnete ein spürbares Umsatzwachstum.

Gestützt auf eine klare strategische Ausrichtung und ein diversifiziertes Produktportfolio sowie dank hoher Resilienz gelang es der VIVATIS-Gruppe auch im Jahr 2024 ihren Wachstumskurs erfolgreich fortzusetzen. Damit erwies sich das Unternehmen trotz wirtschaftlicher Herausforderungen als widerstandsfähig, konnte Marktchancen gezielt nutzen und seine Position als einer der größten Lebensmittelkonzerne des Landes weiter ausbauen.

„Ein wesentlicher Treiber des Erfolgs sind unsere kontinuierlichen Investitionen: Seit 2020 haben wir über 350 Millionen Euro in unsere Betriebe, das Wachstum, in Innovationen sowie die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter:innen gesteckt – ein klares Bekenntnis zu unserer Zukunftsfähigkeit und Wettbewerbsstärke. Diese Investitionen ermöglichen es uns, unsere Marktposition weiter zu festigen, neue Chancen zu erschließen und langfristig erfolgreich zu bleiben“, erläutert Gerald Hackl, Vorstandsvorsitzender VIVATIS Holding AG.

Herausfordernde Kostensituation

Die Geschäftstätigkeiten der VIVATIS-Gruppe im Geschäftsjahr 2024 waren – wie auch in den Vorjahren – maßgeblich von gestiegenen bzw. sehr volatilen Kosten für Rohstoffe, Energie, Logistik und Personal sowie der anhaltenden Inflation beeinflusst. Bereits 2023 musste die Gruppe Mehrbelastungen in Höhe von 160-170 Mio. Euro tragen. Auch im Jahr 2024 stiegen die Ausgaben um etwa 50-60 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr, hauptsächlich aufgrund der höheren Lohn- und Gehaltskosten. Aktuell fordern die wieder stärker gestiegenen Energiepreise, der hohe Transportkostenindex sowie die hochpreisigen Rohstoffe wie beispielsweise Rindfleisch, Geflügel und Butter die Unternehmensgruppe. Sehr zufriedenstellend lief das abgelaufene Jahr für die GMS GOURMET GmbH, den Marktführer in der Gemeinschaftsverpflegung. Das Unternehmen verzeichnet vor allem im Bereich Business Catering ein starkes Wachstum und versorgt mittlerweile



Gerald Hackl, Vorstandsvorsitzender VIVATIS Holding AG, blickt auf ein starkes Jahr zurück



mehr als 3.000 Betriebe mit Essen, alleine 400 davon sind im letzten Jahr dazugekommen. Je nach Betriebsgröße werden hier täglich zwischen 20 und mehreren tausend Mahlzeiten ausgegeben. Durch den Kauf der SV Österreich GmbH im Vorjahr sind zusätzlich 50 attraktive Standorte dazugekommen. „Mit Gourmet streben wir in den nächsten drei Jahren ein Wachstum von rund 60-80 Mio. Euro in Deutschland an, insbesondere durch Kooperationen, Akquisitionen und Joint Ventures“, so Hackl.

Starke Performance in vielen Geschäftsbereichen

Der Gerstner K.u.K. Hofzuckerbäcker, der neben dem Wiener Palais Todesco auch in der Staatsoper, im Musikverein, im Kunsthistorischen Museum, in der Messe Wien und seit 2024 auch an zwei Standorten im Schloss Schönbrunn vertreten ist, zeigt ebenfalls eine sehr gute Performance. Insgesamt erwirtschaftet der Gastronomiebereich der VIVATIS-Gruppe fast 70 Mio. Euro Umsatz.

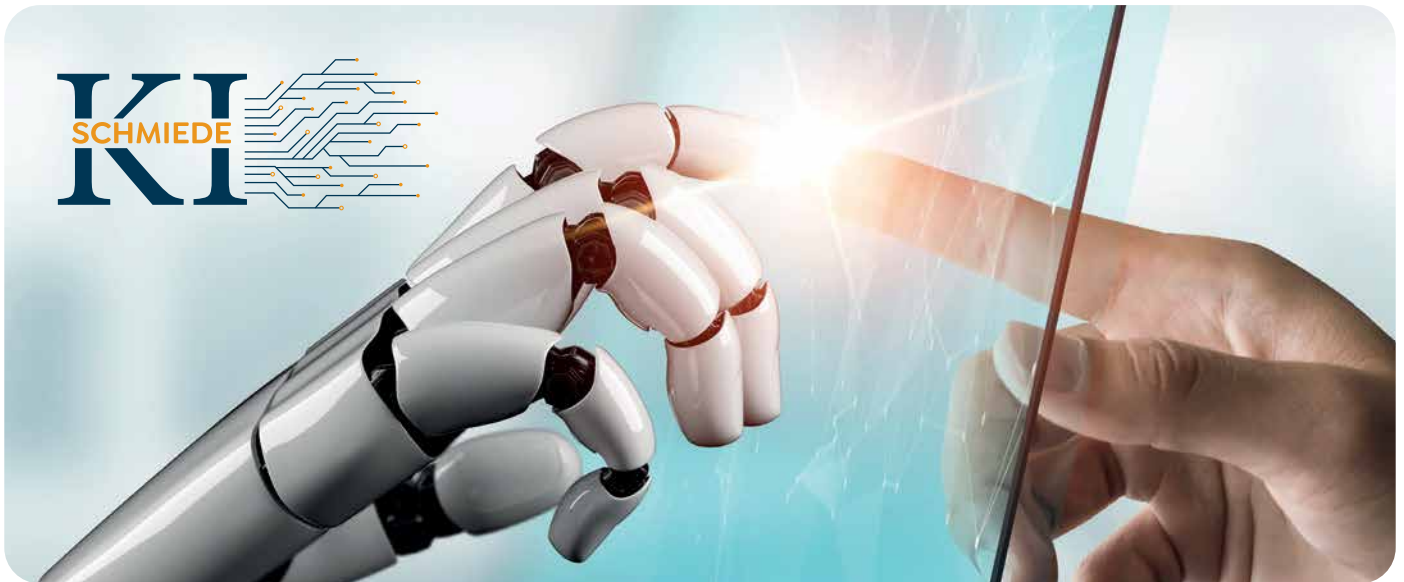
Trotz spürbarer Konsumzurückhaltung konnte sich Karnerta zufriedenstellend entwickeln. Das Unternehmen mit Sitz in Klagenfurt beliefert zahlreiche namhafte Gastronomiebetriebe und Hotels in ganz Österreich mit hochwertigen Fleischprodukten. In der Teigwarensparte setzt das Traditionsunternehmen zudem verstärkt auf rein pflanzenbasierte Produkte.

Eine starke Performance zeigte auch die Maresi-Gruppe, die insbesondere im Ausland große Erfolge erzielte. Marken wie ShanShi, Knabbernossi, Inzersdorfer und Maresi erfreuen sich anhaltender Beliebtheit bei den Konsument:innen. Von den rund 180 Millionen Euro Umsatz wird etwa die Hälfte im Ausland erwirtschaftet – insbesondere in Tschechien, Ungarn, der Slowakei und Rumänien. Für die Zukunft stehen neue Märkte wie Slowenien und Kroatien im Fokus.

Der Convenience-Bereich verzeichnet weiterhin ein signifikantes Wachstum. Marken wie Toni Kaiser, Bauernland, WOJNAR's, Inzersdorfer sowie Karnerta und Gourmet profitieren von dieser Entwicklung. Auch im Dienstleistungssektor bieten Daily, der Spezialist für Tiefkühllogistik und PUREA als Zulieferer für die Tiernahrungsbranche enormes Potenzial für die Zukunft.

Mit Blick auf die kommenden Jahre bleibt die VIVATIS-Gruppe trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen zuversichtlich. „Dank einer klaren Ausrichtung auf gesundes, qualitatives und nachhaltiges Wachstum, Innovation sowie der starken Performance unserer Tochtergesellschaften sind wir bestens positioniert, um unsere Marktstellung weiter auszubauen und auch in Zukunft erfolgreich zu agieren“, betont Mag. Gerald Hackl, Vorstandsvorsitzender VIVATIS Holding AG, abschließend.

www.vivatis.at



EVENT: KI SCHMIEDE TALK #2

**JETZT
ANMELDEN**

AI Act in der Praxis:

Was Entscheider jetzt wissen müssen

7. MAI 2025, in der ETC Wien



Die neue EU-KI-Verordnung ist da – und mit ihr neue Pflichten, aber auch enorme Chancen für Unternehmen. Wie bleiben Sie compliant, ohne Innovation zu bremsen? Wie nutzen Sie KI strategisch, um Wettbewerbsvorteile zu sichern? Holen Sie sich das entscheidende Wissen aus erster Hand!

UNSERE EXPERTEN IM TALK



Oliver Bernecker
CEO Know Center



Richard Melbinger
CEO ARS Akademie



Christoph Becker
CEO ETC



Clemens Wasner
CEO EnliteAI

Eine Initiative von  **ARS**
Akademie

 **ETC**

In Kooperation mit

NEW BUSINESS



Das IDSF findet vom 4. bis 6. Juni 2025 im MuseumsQuartier Wien statt.

Digitale Transformation

Das International Digital Security Forum (IDSF) Vienna 2025: „Balancing Sovereignty and Solidarity in the Digital Age“.

Die digitale Transformation stellt Staaten und Organisationen vor die Herausforderung, ihre Souveränität zu wahren und gleichzeitig die globale Solidarität bei der Bekämpfung von Cyber-Bedrohungen zu fördern. Digitale Souveränität betont die Kontrolle über nationale Daten und Infrastrukturen, während digitale Solidarität auf internationale Zusammenarbeit aufbaut, um gemeinsame Sicherheitsstandards zu entwickeln und Wissen auszutauschen.

Zu den Themen gehören Cybersicherheit in einer globalisierten Welt, KI-gesteuerte Sicherheit kritischer Infrastrukturen, Peace-Tech-Initiativen und die Rolle der Technologiadiplomatie im Zeitalter der künstlichen Intelligenz. Die Konferenz ist als physische Veranstaltung konzipiert und bietet eine umfassende Grundlage, um zu untersuchen, wie Unabhängigkeit und Zusammenarbeit in Einklang gebracht werden können, um globale Herausforderungen im Bereich der digitalen Sicherheit zu bewältigen.

Informationsaustausch für Führungskräfte und Interessenvertreter:innen

In diesem Zusammenhang wird das #IDSF25 internationale und nationale Führungskräfte und Interessenvertreter:innen zum Informationsaustausch zusammenbringen, um die Zusammenarbeit zu fördern und Partnerschaften im Rahmen des diesjährigen Konferenzmottos „Balancing Sovereignty and Solidarity in the Digital Age“ auf- und auszubauen.

Die Konferenz wird vom AIT mit Unterstützung des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten, weiterer wichtiger österreichischer Ministerien und in Zusammenarbeit mit der ARGE Sicherheit und Wirtschaft der Wirtschaftskammer Österreich, dem Kompetenzzentrum Sicheres Österreich (KSÖ) und der Agency for Economic Cooperation and Development (AED) sowie in Kooperation mit internationalen Partnerorganisationen organisiert.

Keynotes und Podiumsdiskussionen

Traditionell wird die Konferenz eine Mischung aus Keynotes von führenden Akteuren im Bereich der digitalen Sicherheit aus aller Welt und Podiumsdiskussionen mit Expert:innen aus Behörden, Wissenschaft und Industrie sein. Darüber hinaus wird die IDSF25 die Rolle der Cyber- und Tech-Diplomatie und vertrauensbildender Maßnahmen im Cyberspace sowie die Schnittstelle zwischen Technologie und internationalem Krisen- und Konfliktmanagement thematisieren.

Das Vienna Centre for Societal Security (VICESSE) organisiert darüber hinaus als IDSF-Programmpartner unter dem Titel „Sovereignty and Solidarity in the Digital Age – a critical view“ erneut einen hochkarätigen sozialwissenschaftlichen Track, der im Rahmen des IDSF am 5. Juni 2025 stattfinden wird.

Informationen und Anmeldung:

<https://idsf.io/>

Initiative

„Chance Export“ vom Verband der Ziviltechniker- und Ingenieurbetriebe (VZI)

Die Stärkung österreichischer Ziviltechniker-, Architektur- und Beratungsunternehmen im Ausland ist für die inländische Wertschöpfung von großer Bedeutung, gelten sie doch als Speerspitze für inländische Folgeaufträge. Mit der Initiative „Chance Export“ will der Verband der Ziviltechniker- und Ingenieurbetriebe (VZI) österreichische Planungsbüros in Kooperation mit der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA dabei unterstützen, ihre Marktposition im internationalen Umfeld zu stärken. Unternehmen können sich zum Beispiel in einem Länder-Mapping zu Schwerpunkten anderer Büros informieren, Hilfestellung bieten zudem ein Export-Guide sowie die Erfahrungsberichte international tätiger Büros.

Auf internationalen Zug aufspringen“

Wie vielseitig die Zugänge österreichischer Planungsbüros zu internationalen Märkten sind, zeigen etwa die Erfahrungsberichte von Harald Meixner, MEIXNER Vermessung, Helmut Berger, ALLPLAN und Wolfgang Gomernik, DELTA, zu finden auf der Kampagnenwebsite.

„Es gibt unterschiedliche Gründe, warum Büros den Sprung ins internationale Geschäft nicht wagen. Wenn wir auf den Zug allerdings nicht aufspringen, werden das andere tun. Und wir lassen uns gerade in der heutigen Zeit eines begrenzten inländischen Bauvolumens eine Chance entgehen. Zudem sind Planungsbüros oft die Speerspitze für weitere Wertschöpfung im internationalen Umfeld“, betont Harald Meixner.

www.chance-export.at

Förderungsrealisierung
weltweit
zu besonderen
Konditionen!



www.akzeptata.at



Industriegase

Messer ist der weltweit größte privat geführte Spezialist für Industrie-, Medizin- und Spezialgase.

Von Acetylen bis Xenon werden Produkte und Serviceleistungen in Europa, Asien und Amerika angeboten.

Mit über 70 Gase Center und Abfüllanlagen in allen Bundesländern ist die Versorgung der österreichischen Betriebe mit Industriegasen zuverlässig und stets pünktlich.

MESSER 
Gases for Life

Messer Austria GmbH
Industriestraße 5
2352 Gumpoldskirchen
Tel. +43 50603
info.at@messergroup.com
www.messer.at

Bester Hoster österreichweit

Erster Platz beim Hosting für eww ITandTEL – österreichweit! Die Gesellschaft für Verbraucherstudien (ÖGVS) vergab den Titel im Rahmen der B2B-Awards. Dabei wurden 115.350 Kundenmeinungen ausgewertet und die besten Unternehmen in 88 Branchen gekürt.

DI Bernhard Peham, Head of eww ITandTEL, zeigt sich von den Erfolgen, die das Unternehmen gemeinsam mit seinen Kunden feiert, begeistert. Auch bei Kundenzufriedenheit und Kundenservice behauptet sich eww ITandTEL als Branchen-Champion. Die Kunden stufen die Leistungen in den beiden Bereichen als „hervorragend“ ein.

Hightech-Rechenzentren:

Housing & Hosting made in Austria

eww ITandTEL betreibt eigene, zertifizierte Datacenter in Österreich. Daten werden redundant gespeichert und sind durch strenge Sicherheitsmaßnahmen vor Verlust oder Missbrauch geschützt. Mit effizienten Backup-Lösungen sorgt eww ITandTEL dafür, dass der Geschäftsbetrieb selbst nach Hackerangriffen oder technischen Problemen reibungslos weiterlaufen kann.

Flexibilität und Effizienz in der Austrian Cloud

Moderne Arbeitswelten benötigen flexible und skalierbare IT-Services. Genau hier setzt die Austrian Cloud von eww ITandTEL an. Unternehmen können IT-Ressourcen schnell und einfach anpassen. Kundendaten werden verschlüsselt übertragen, DSGVO-konform verarbeitet und ausschließlich in österreichischen Rechenzentren gehostet.

Das intuitive Selfservice-Portal der Austrian Cloud glänzt mit Transparenz: Kunden behalten jederzeit volle Kontrolle über Verbrauch und Kosten und zahlen nur für die Ressourcen, die sie tatsächlich nutzen. Die



Austrian Cloud stellt zudem leistungsstarke Tools bereit, darunter „GPU as a Service“ für hochkomplexe KI-Projekte. Mehr Infos unter: cloud.itandtel.at

Internet-Power ohne Limits

Für Unternehmen, die auf schnellen und ausfallsicheren Datenaustausch angewiesen sind, bietet eww ITandTEL ein eigenes Highspeed-Glasfasernetz. Dieses erstreckt sich über ganz Österreich und darüber hinaus – mit direkter Anbindung an die größten Internet-Knotenpunkte Europas.

Mit Übertragungsraten von mehr als 200 Gigabit pro Sekunde bietet das Glasfasernetz Fiber-Power auf höchstem Niveau. Unternehmen profitieren von garantierter Bandbreite und hoher Verfügbarkeit – ideale Voraussetzungen für moderne Standortvernetzungen und komplexe Web-Dienste.

Persönlicher Support rund um die Uhr

Ein weiterer entscheidender Pluspunkt ist der persönliche Support, welcher auch von der ÖGVS-Umfrage als „hervorragend“ ausgezeichnet wurde. Bei technischen Problemen stehen bestens geschulte IT-Experten auf Wunsch rund um die Uhr zur Verfügung. So bietet eww ITandTEL seinen Kunden nicht nur modernste Technologien, sondern auch schnellen, kompetenten und persönlichen Service.

Perfekter IT-Partner für Unternehmen

Mit 30 Jahren Erfahrung hat sich eww ITandTEL als nationaler Internet-Service- und Cloud-Provider zu einem verlässlichen Partner für Unternehmen entwickelt. Die Kombination aus skalierbaren Cloud Services, State-of-the-Art-Rechenzentren, Highspeed Glasfasernetz und persönlichem Kundenservice macht eww ITandTEL zur ersten Wahl für Unternehmen in Österreich.



„Zusammen mit unseren Kunden schreiben wir Erfolgsstorys. Unsere innovativen IT-Services, individuellen Gesamtpakete und der persönliche Kundenservice schaffen echten Mehrwert. Zusätzlich bieten wir mit den Zertifizierungen ISO/IEC 27001 und EN 50600 höchste Sicherheitsstandards in unseren Rechenzentren.“

DI Bernhard Peham, Head of eww ITandTEL

eww ITandTEL

Tel.: +43 7242 90 00 71 00
info@itandtel.at
itandtel.at



SCAN MICH

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 40 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- ☐ Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 40 Euro.
- ☐ Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 66 Euro.